

# *Geschichten* *aus der*

*www.storyzone.org*



Original: „[My BIG Mistake](#)“ by Beast Lover

Eine Frau will Sex mit ihrem Hund ausprobieren, was mit Schwierigkeiten endet.

Mein Name ist Lori. Ich bin 26 Jahre alt und ca. 1,65 Meter groß, ich habe schulterlange braune Haare, wiege etwa 48kg und habe eine ziemlich gute Figur. Ich habe einiges durchgemacht, was die Männer betrifft. Gelangweilt von der Bar-Szene und den Jungs von der Arbeit. Die sind entweder verheiratet oder sie sind „Looser“. Es ist nun fast 3 Monate her, dass ich etwas mit einem Mann hatte. Es kam mir so vor, dass ich mit jedem Tag geiler wurde und masturbieren musste. Meinen Job konnte ich gerade noch so erledigen.

Ich hatte Geschichten im Internet über Frauen gelesen, die Sex mit ihren Haustieren haben. Zuerst war ich zwar ein bisschen schockiert, aber im Laufe der Zeit, als ich mehr und mehr davon las, gefiel mir der Gedanke immer besser. Ich habe nie in einer Million Jahre gedacht, ich würde sogar an so etwas denken, geschweige denn es mal probieren. Aber nach meinem vierten Monat ohne Mann, begann mein Hund, Bear, für mich gut auszusehen.

Bear ist eine große Deutsche Dogge und wiegt etwa 59kg. Er ist der süßeste, sanfteste Hund, den Du Dir vorstellen kannst. Ich wusste, wenn ich es mit Bear versuchen würde, wäre er süß, liebevoll und sanft, und ich müsste mir keine Sorgen machen. Ich hatte mich nie wirklich darum gekümmert, wie Bear gebaut ist und hatte keine Ahnung, wie groß „er“, mal erregt, werden würde. Er ist ein Hund, und ich machte mir keine Vorstellung, wie groß er werden konnte. Bei einem Spaziergang bemerkte ich sein 13 Zentimeter großes Futteral, so dachte ich, gefasst darauf zu sein, was kommen konnte. Ich hatte keine Vorstellung, was passieren sollte.

Es war Freitagabend und ich war gerade von einem langen, harten Arbeitstag nach Hause gekommen. Die ganze Woche war hart. Ich beschloss, mir ein Glas Wein einzugießen und ein langes, heißes Bad zu nehmen. Während ich in der Wanne badete, begann ich mich zu entspannen. Alle meine Gedanken drehten sich um Sex. Ich lag in der Wanne, befangerte mich selbst, was mich nur noch geiler machte. Ich vermute mal, die Kombination aus Wein, der Hitze des Wassers, und meiner Geilheit habe ich es zu verdanken, dass ich beschloss, heute Abend würde die Nacht für mich und Bear sein.

Ich stieg aus der Wanne und habe mir nicht einmal die Mühe gemacht, mich abzutrocknen. Ich ging hinüber ins Wohnzimmer und legte mich neben Bear auf den Boden. Ich begann, ihn zu streicheln, als er anfang, das Wasser von meinem Körper zu lecken. Das machte mich noch heißer als ich schon war. Ich rollte Bear schnell auf seine Seite und begann, sein Futteral zu streicheln. Bear sprang auf und zog sich zuerst zurück, aber nach ein paar Minuten des Streichelns und des Gesprächs mit ihm war er eher bereit, mir zu erlauben, sein Futteral zu berühren. Nach ein paar Minuten bemerkte ich, dass sein dunkelroter Schwanz aus seiner Scheide auftauchte und ich bemerkte, dass es nicht nur länger wurde, sondern auch dicker.

Ich hatte online gelesen, dass manche Frauen gerne ihren Hund für eine Weile blasen, aber ich konnte mich nicht überwinden, das zu tun. Ich habe nichts dagegen, immer mal wieder einen Blowjob zu machen, aber es gibt Schöneres. Außerdem ging es darum mich zu befriedigen, nicht ihn. Zwischen Bears wachsendem Schwanz und seinem Lecken, bis ich trocken war, machte mich so geil, dass ich dachte, ich würde explodieren, während Bears Schwanz weiter anschwell und er mich weiter leckte.

Als Anfänger kannte ich nur die Doggy-Stellung, um es mit einem Hund zu treiben. Ich rollte mich herum und ging auf alle Viere. Bear hatte wohl erkannt, was passieren würde, denn als ich in Position kam, sprang Bear hinter mir her, steckte seine kalte, nasse Nase in meine Muschi und

leckte sie dann ein paar Mal. Bevor ich mich selbst in die richtige Position bringen konnte, war Bear auf meinen Rücken gesprungen und begann, mich zu besteigen.

Bear schubste mich vorwärts, als er mich umklammerte, denn ich war noch nicht darauf gefasst, denn er wog schließlich 11 Kilo mehr als ich und ich kippte vornüber.

Ich habe es dennoch geschafft, meinen Arsch teilweise in der Luft zu halten. Bear umklammerte meine Taille mit seinen Vorderpfoten, und ich konnte fühlen wie Bear seinen Penis gegen mich stieß und er mehrmals versuchte, meine Pussy zu finden. Als ich mich umschaute, war ich entsetzt, was ich sah: Bears Schwanz war auf etwa 30 Zentimeter gewachsen und so dick wie mein Handgelenk.

Bevor ich noch irgendwie bewegen konnte, hatte Bear gefunden, was er für sein Ziel hielt. Leider war das nicht meine Pussy, die er fand. Bear hatte seinen Schwanz in mein Arschloch gestoßen. Ich hatte ein paar Mal vorher Analsex mit einem früheren Freund versucht, aber er war irgendwie klein und ich war nicht verrückt danach. Ich schrie und versuchte mich von Bear zu befreien, aber es nützte nichts. Bear war zu groß und schwer, als dass ich mich bewegen konnte und er war wie ein Mann, sobald er angefangen hat, würde er nicht aufhören, bis er fertig mit mir war.

Die anfängliche Penetration war quälend. Mit nur drei harten Stößen wurde sein 30 Zentimeter-Baseballschläger komplett in meinem Arsch versenkt. Ich dachte, ich werde ohnmächtig. Ich schrie und bettelte um Erbarmen, aber ohne Reaktion. Mein süßer, liebevoller und sanfter Bear vergewaltigte mich und zerlegte mein Arschloch in Fetzen. Nach ein oder zwei Minuten schien der Schmerz ein wenig nachzulassen. Ich dachte, das Schlimmste wäre vorbei und ich musste es nur noch aushalten.

Bear fickte meinen Arsch wie ein Kolben, zog sich ganz heraus um wieder und wieder hineinzustoßen und das zwei oder drei Mal pro Sekunde. Nach einer weiteren Minute steigerte sich der Schmerz und es fühlte sich an als ob Bears Penis begann, noch größer zu werden. Bear fickte meinen Arsch so hart, wie er nur konnte. Dann fühlte ich, dass mein Arschloch noch weiter gedehnt wurde. Ich hatte etwas über einen Hund gelesen, der einen „Knoten“ an seinem Schwanz hatte, aber ich war mir nicht sicher, was genau das bedeutete. Heute sollte ich die harte Tour kennen lernen.

Ganz plötzlich fühlte es sich an, als würde jemand versuchen, eine Wassermelone in meinen Arsch zu pressen. An diesem Punkt kratzte ich mit den Händen den Boden, trat um mich und biss mir auf die Lippe, um nicht zu schreien. Das Letzte, was ich brauchte, war einer meiner Nachbarn, der mich hörte, herbeieilte oder die Polizei rief. Bear versuchte, seinen Knoten in mein Arschloch zu pressen, und ich erlebte Schmerzen, wie ich es noch nie erlebt hatte. Ich dachte, es gab keinen Weg wo sich mein Arschloch ausbreiten konnte, aber da lag ich falsch.

Ein paar kräftigere Stöße und Bear hatte seinen Knoten in mein Arschloch gezwängt. Ein paar Wochen später würde ich herausfinden, dass Bears Knoten im Durchmesser größer war als ein Softball. Neben dem anhaltenden Schmerz, den ich gerade erlebte, war alles, woran ich denken konnte, ab heute Abend würde ich den Rest meines Lebens Windeln tragen müssen.

Sobald Bear seinen Knoten in mich gezwängt hatte, wurden seine Stöße sanfter, aber immer noch sehr schmerzhaft. Nach ein paar Minuten begann ich, mich daran zu gewöhnen, so weit gedehnt zu werden, aber es war noch ziemlich schmerzhaft. Schließlich, nach etwa 15 Minuten in dieser Position konnte ich fühlen, wie Bear begann, seinen heißen Samen in meinen Darm zu schießen. Sein heißes Sperma beruhigte tatsächlich den Schmerz ein wenig. Erleichtert glaubte ich, dass dieser Analangriff fast vorbei war. Wieder lag ich falsch.

Bear spritzte und spritzte in meinem Arschloch, und ich spürte dabei, wie sich meine Därme zu

füllen begannen, mein Magen begann sich aufzublähen und Krämpfe setzten ein, als ob ich lange nicht die Toilette aufgesucht habe, und mein Magen meldete sich stärker. Dann nach etwa 10 Minuten hatte sich Bear entschlossen, sich umzudrehen, damit unsere Hintern gegeneinander gepresst und fest verbunden waren. Nur ein paar Minuten später, entschied sich Bear, seinen Lieblingsplatz in der Ecke des Wohnzimmers aufzusuchen, und zog mich mit sich dorthin, wir waren immer noch durch seinen Knoten verbunden.

Schließlich, nachdem sie 20 Minuten lang brutal vergewaltigt und für weitere 45 Minuten mit ihm verbunden war, schrumpfte Bears Knoten soweit, dass er mit einem lauten Plopp rausrutschte. Eine große Menge Samen, Blut und ein wenig Kot floss aus meinem überdehnten Arschloch. Ich brach zusammen, wo Bear und ich mich getrennt hatten. Zwei Stunden lang schlief ich direkt dort auf dem Boden. Als ich erwachte, hatte Bear das meiste Sperma und Blut vom Boden und aus dem Inneren meines Arschlochs weg geleckt.

Es ist unnötig zu erwähnen, dass ich mich für eine Woche nicht setzen konnte. In den nächsten Tagen war allein das Gehen eine schmerzhaft Sache für mich.

Du denkst, ich hätte aus dieser Erfahrung meine Lektion gelernt? Glaub' es oder glaub' es nicht, einige Wochen später wurde meine Geilheit wurde danach nur noch größer.

Dann hab' ich alles unter Kontrolle zu bringen versucht.

Ich begann damit, mir einen kleinen Buttplug in meinen Po einzusetzen, nur um sicher zu sein, dass Bear mich so nicht mehr nehmen konnte.

Und bald darauf war ich in der Lage, ihn in meine Pussy zu bekommen und war an seine unglaubliche Größe und seinen Knoten gewöhnt. Es war - und es ist der beste Sex, den ich in meinem Leben hatte.

Ich wusste vorher nicht, dass ich Orgasmen so intensiv erleben kann und so viele in so kurzer Zeit erleben kann. Jetzt wo ich raushabe, was und wie es geht, und es mit Bear eingeübt habe, muss ich mich nicht mehr darum kümmern, ob ich je wieder einen Mann habe, zumindest so lange Bear lebt.